

Bedrohtheit. Fluchtwege in den Konsum, in perpetuierte Zerstreuung stehen allerorten offen, ge-
wiß. Doch gibt es auch Tröstliches, Hoffnungsvolles? Die Dinge sehen und doch nicht verzweifeln
– Trost finden in den oft unscheinbaren und leisen Dingen der Schöpfung: dazu will das vorlie-
gende Buch verhelfen. Thomas von Aquin befaßte sich bereits mit der Frage, wie den Leiden der
Seele, wie Schmerz und Trauer abgeholfen werden können: ob durch Freude, Tränen, die Nähe
von Freunden, ob durch Schau der Wahrheit, durch Gebet, durch Schlaf oder durch Bäder. Hier
nun greifen namhafte Autoren eben diese Frage des Thomas von Aquin auf und geben Antworten
für die heutige Zeit. Es sind sehr persönliche Antworten, Erlebnisse, Gedanken, Beobachtungen,
auch Leiden und Ängste sind eingeflossen. Den Autoren gemeinsam ist ein realistischer, nüchter-
ner Blick für die Zustände unserer Lebenswelt – und zugleich eine ganz und gar unheroische, aber
tröstliche Zuversicht in die Schöpfung. Denn da läßt sich Tröstliches finden, das nicht nur überle-
ben, sondern das Leben anzunehmen und es zu gestalten hilft. Das Tröstliche: oft vergessene, ver-
drängte oder allein im Feld wissenschaftlicher Untersuchungen versachlichte Selbstverständlich-
keiten, die es in jedem Leben zu entdecken gilt, denen die Autoren, auf je eigene Weise, ein Lob
aussprechen: Eva Zeller: Lob der Freuden; Elie Wiesel: Lob der Freundschaft; Dorothee Sölle:
Lob der Tränen; Friedrich Heer: Lob des Schlafes; Bernhard Welte: Lob des Bades; Eberhard Jün-
gel: Lob des Gebetes; Walter Dirks: Lob der Wahrheit. Das Buch läßt ahnen, was „Fülle des Le-
bens“ bedeuten kann. M. Hugoth

GILHAUS, Hermann: *Glauben braucht Nähe*. Erfahrungen mit dem Evangelium. Reihe: Theologie und Leben, Bd. 67. Freising 1982: Kyrios-Verlag. 48 S., kt., DM 6,-.

Der Titel des Büchleins ist keine Aussage über seinen Inhalt. Im 1. Teil, Erfahrungen mit dem Evangelium, versucht der Verfasser aufzuzeigen, was die Gemeinschaft mit Christus für eine Ordensgemeinschaft und die Gemeinschaft aller Glaubenden sowie für das Glaubensleben in Gemeinschaft bedeutet. Der 2. Teil bringt meditative Notizen, die die Gedanken des 1. Teils näher entfalten. Neue Perspektiven bietet das Büchlein gewiß nicht – dafür ist sein Umfang auch zu gering –, doch kann es dem Leser helfen, Bekanntes tiefer und damit besser zu verstehen.

LOTZ, Johannes B.: *Vom Leben geschrieben*. Reihe: Theologie und Leben, Bd. 69. Freising 1982: Kyrios-Verlag. 56 S., kt., DM 6,50.

„Vom Leben geschrieben“ lautet der Titel dieser Kleinschrift. Die dargebotenen Geschichten sind nach Aussage des Autors keine Produkte der Phantasie, sondern haben einen realen Hintergrund. Wer das akzeptiert, kann die Texte mit Gewinn lesen. Doch steht zu befürchten, daß gerade dies vielen nicht möglich ist, weil manches reichlich ungläubwürdig klingt, womit der Aufnahmebereitschaft Grenzen gesetzt sind.

SIEBERS, Bernhard: *Zeitgemäße Herz-Jesu-Frömmigkeit*. Würzburg 1982: Echter Verlag. 96 S., kr., DM 9,80.

Die Herz-Jesu-Verehrung, die durch die nachkonziliaren Reformen etwas in den Hintergrund getreten war, erfährt eine neue Belebung. Das vorliegende Büchlein „Zeitgemäße Herz-Jesu-Verehrung“ gibt einen neuen Anstoß dazu. In vier Kapiteln: Ein Blick in die Vergangenheit – Ein Blick in die Zukunft – Ein Blick in die Ewigkeit – Die Herz-Jesu-Verehrung im Alltag – versteht es der Verfasser, neue Denkanstöße von der Schrift und der Theologie her für die Herz-Jesu-Verehrung zu geben. Allen, denen die Herz-Jesu-Verehrung ein Anliegen ist, finden in diesem Buch viele Anregungen.

Gebete einer Maus. Text v. M. Angela TOIGO, Illustrationen v. Jules STAUBER. Freiburg 1983: Herder Verlag. 46 S., geb., DM 7,80.

„Gebete einer Maus“ – der Titel rührt an kleine Wünsche nach einer niedlichen, heilen Welt. Das winzige Büchlein aber ist mehr. Die Verfasserin, amerikanische Benediktinerin, läßt hier eine

Maus ihre Lebenserfahrungen vor Gott ausbreiten. Wie das geschieht, so schlicht, so „positiv“ und rührend situationsbezogen, ist das aber nicht sentimental, sondern spirituell. Von dieser Maus kann man wirklich beten lernen.

THALMANN, Richard: *Zwiesprache zwischen Gott und Mensch*. Reihe: Offene Zeit, Bd. 14. St. Gallen 1982: Rat-Verlag i. Gem. m. d. Kyrios-Verlag, Freising. 64 S., kt., DM 21,50 mit Dias, DM 9,80 ohne Dias.

Die im Titel angesprochene Zwiesprache zwischen Gott und Mensch will der Verfasser mit Hilfe ausgewählter Gebete und Texte aus der Heiligen Schrift fördern. Im einzelnen sind das der Psalm „De profundis“, einzelne Ich-Aussagen Jesu wie „Ich bin das Licht der Welt, die Tür, die Wahrheit, das Leben, der Weg, das Brot, der gute Hirt“ und das Vaterunser. Im Dialog und Gebet mit Gott wird die Begegnung mit Gott gesucht. Sprache und Form der Gedanken sind nicht alltäglich und werden gerade darum manchem Leser Schwierigkeiten bereiten. Die behandelten Themen lassen sich im übrigen auch nicht leicht in solcher Knappheit abhandeln, so daß eine engere thematische Begrenzung von Vorteil gewesen wäre.

FELDMEIER, Marcellus: *Leben aus dem Wort*. Christliche Meditation. München 1982: Verlagsgesellschaft G. Kaffke. 79 S., br., DM 8,80.

Die vorliegenden Meditationen, aus der täglichen Betrachtung erwachsen, können eine Hilfe sein, tiefer in die Welt des Glaubens einzudringen und einzelne Wahrheiten, die man so schnell übersieht und überliest, zu verdeutlichen und für unser religiöses Leben fruchtbar zu machen.

Exegese und biblische Theologie

Hausbibel. Einheitsübersetzung des Alten und Neuen Testaments mit Bildern von Erich LESSING. Freiburg 1983: Herder Verlag. XI, 1476 S., geb., DM 34,-.

Der Markt ist gegenwärtig gut bestückt mit billigen und sehr teuren Bibelausgaben. In die Lücke zwischen beiden stößt diese illustrierte Hausbibel des Herderverlages, die durch die 49 prächtigen Farbtafeln des bekannten Fotografen Erich Lessing eine ausgezeichnete Aufmachung erhalten hat. Die Bilder zeigen Landschaften und historische Stätten der Bibel sowie bedeutende Werke der frühen christlichen Kunst, die eine eindrucksvolle Brücke zwischen Welt und Wort der Bibel schlagen. Als Textgrundlage dient die neue Einheitsübersetzung des Alten und Neuen Testaments mit allen Einleitungen und den leider zu knapp geratenen Anmerkungen. Sehr hilfreich ist der Anhang mit einem Verzeichnis der Namen und Abkürzungen, der Maße, Gewichte und Münzen, der Kalender und Festtage, aller wichtigen Namen und Begriffe im Alten und Neuen Testament. Hinzu kommen eine Zeittafel und zwölf anschauliche Karten sowie ein in dieser Art sicher neuer Evangelien-schlüssel, der den Inhalt der vier Evangelien in verschiedene Gruppen gegliedert übersichtlich dar-bietet, wodurch das Auffinden bestimmter Texte und Einzelheiten wesentlich erleichtert wird. Am Schluß der preiswerten Ausgabe, die sich besonders als Geschenk eignet, werden noch einmal die über den Text verstreuten Bilder im Kleinformat geboten und kurz und sachgemäß erläutert.

F. K. Heinemann

HELFMEYER, Franz Josef: *Gottes Bund ist nicht gekündigt*. Reihe: Worauf es ankommt. Herderbücherei, Bd. 998. Freiburg 1982: Herder Verlag. 144 S., kt., DM 7,90.

Mit diesem Büchlein erhält die Bundesthematik einen eigenen Band in der Reihe „Worauf es an-kommt“. Der Kölner Theologe F. J. Helfmeyer schlägt den Bogen – nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zum Gottesbund mit Israel – von Noah bis zum Übergang in das Neue Testament, bis zu dem neuen Bund in Jesus Christus. Daß der Sinaibund, ein Kernerlebnis des Volkes Israel, als Evangelium und Gesetz bezeichnet wird, mag für manchen (der den Dekalog nur als die zehn